

# Fahndung im Rauch

Nach einem Jahr ist der Brandstifter vom Stint nicht gefasst – Wiederaufbau des alten Lösecke-Hauses beginnt

ca **Lüneburg.** Eigentlich beginnt der Einsatz wie viele andere auch: Flammen im Erdgeschoss. Meistens hat die Feuerwehr so eine Lage schnell im Griff. Doch vor einem Jahr kommt alles anders. Am 2. Dezember 2013 beginnt am Stintmarkt ein Brand, der in der Lüneburger Nachkriegsgeschichte seinesgleichen sucht. Vergleichbar vielleicht mit den Brandstiftungen Ende der 50er-Jahre im Alten Kaufhaus und in der Ratsbücherei. 1500 Feuerwehrleute, Kräfte von Rettungsdiensten, Technischem Hilfswerk und Polizei sind über drei Tage im Einsatz. Und noch heute fahndet die Sonderkommission Stint mit fünf Beamten nach dem Täter. Was sie bislang herausgefunden hat, ist eher dürr.

Um 3.44 Uhr geht die Alarmierung in dieser Nacht bei der Feuerwehr ein. Feuer in der



So soll das Lösecke-Haus zur Ilmenau hin aussehen. HRS Architekten



In den nächsten Wochen beginnt die Gründungsarbeit für den Wiederaufbau des Lösecke-Hauses, das genau vor einem Jahr abbrannte. Foto: t&w

Trattoria. Einsatzleiter Markus-Björn Peisker und später Stadtbrandmeister Thorsten Diesterhöft lassen ihre Leute vom Stint aus löschen. Doch das reicht nicht. Ihr größter Gegner ist die Ilmenau. Von der Wasserseite kommen die Helfer kaum an die Flammen. Nicht mit der Gondel eines Autokrans, in der Helfer mit Schläuchen stehen, nicht mit Wasserwerfern der Hamburger Feuerwehr. Schließlich entscheidet die Einsatzleitung mit Oberbürgermeister Ulrich Mäde: „Wir müssen das Gebäude abreißen.“ Denn die Flammen können übergreifen, die anderen Gebäude in Richtung Stint-Terrasse ebenfalls in

Schutt und Asche legen.

Die italienische Wirte-Familie De Flavii verliert ebenso ihre Existenz wie Huw Hamilton, Chef der Keller-Kneipe Irish Pub. Er verliert noch mehr: Er lebt in dem Haus. Das Feuer und eine Explosion überraschen ihn im Schlaf, der Ire wird aus seinem Bett geschleudert. Die Polizei ermittelt später nicht nur wegen Brandstiftung, sondern auch wegen 14-fachen Mordversuchs. So viele Personen waren zum Tatzeitpunkt im Gebäude. Ein Wunder, dass sie überleben.

Der Hausbesitzer, der Grafiker Michael von Hartz, ist sich noch am selben Tag sicher:

„Das Haus wird wieder aufgebaut.“ 3,5 Millionen Euro soll das geschätzt kosten. Es fließt Geld von der Versicherung und aus der Städtebauförderung. Die hässliche Lücke soll geschlossen werden. Es geht um eine der malerischsten Ansichten der Stadt, beliebtes Motiv der TV-Serie Rote Rosen.

Doch alles verzögert sich: Es dauert, bis die Stadt den Bauantrag genehmigt. Die Rekonstruktion fällt aufgrund neuer Brandschutzvorschriften und Baumaterialien schwerer aus als der Vorgänger. Fachleute berechnen die Statik und stellen fest: Die Gründung muss verstärkt werden. Deshalb sollen

Pfähle erschütterungsfrei durch Mauern in den Boden gebracht werden, um das Gebäude zu schultern. Die Arbeiten dafür sollen demnächst beginnen.

Die Polizei setzt zwei Dutzende Beamte in der Soko Stint ein. Am Anfang halten die Beamten einen technischen Defekt an einer Gasleitung als Ursache für denkbar. Doch bald finden sie heraus: Der Täter ist durch eine Tür in die Trattoria eingebrochen, hat Brandbeschleuniger, möglicherweise Benzin, an mehreren Stellen ausgegossen und angezündet.

Fast ein Dreivierteljahr später ein erster Ansatz: Die Beamten ermitteln gegen einen Koch des

benachbarten Restaurants La Taverna. Er soll in der Nacht den Täter in das Lokal gelassen haben. Dafür haben die Ermittler Zeugen. Aber Durchsuchungen der Gaststätte und der Wohnung des Verdächtigen bringen nichts. Weder auf seinem Handy noch auf seinem Rechner finden sie verräterische Botschaften. Der Mann schweigt.

Anfragen blockt die Polizei regelmäßig ab, aus „ermittlungstaktischen Gründen“. Übersetzt heißt das: „Wir haben nichts, wo wir zufassen können.“ Dabei gibt es im Hintergrund einige Theorien. Die haben mit Italien und der Mafia zu tun. Spekulationen, keine Beweise.

Vor ein paar Tagen startet die Soko einen Versuch. Mit einem anonymen Hinweissystem im Internet hofft die Polizei auf Zeugen. Die können sich online an einen virtuellen Briefkasten wenden. „Einige Hinweise sind eingegangen, weniger als fünf“, sagt Polizeisprecher Kai Richter. So bleibt den Fahndern nur die Hoffnung, dass jemand spricht. In Lüneburgs italienischer Gemeinde, die sonst gerne erzählt, mag man nicht viel über den Brand reden. Er steht für die Schattenseite der Stadt, die sich sonst so gerne im Rote-Rosen-Idyll sonnt.

Hinweise an die Polizei: ☎ 292215, Internet <https://bkms-system.net/soko-stint>

## Neubeginn in Grün

Eigentümer sanieren Stint-Gebäude – Im Frühjahr können Mieter einziehen

ca **Lüneburg.** Das alte Lösecke-Haus soll erst wieder aufgebaut werden, die Vorbereitungen laufen. Sein linker Nachbar hat bereits einige Sanierungsarbeiten hinter sich. So konnte gerade das Baugerüst verschwinden, nun fällt der Blick auf die neugestaltete Fassade. Und die ist nicht mehr beige, sondern nach altem Vorbild aus dem 19. Jahrhundert hellgrün.

Vor einem Jahr hatten auch Nebengebäude unter dem gewaltigen Feuer und den Löscharbeiten gelitten. Die Feuerwehr hatte Abermillionen Liter Wasser auf die Häuserzeile gesprüht und verhindert, dass die Flammen sich weiterfressen konnten. So wurden Teile des Hotels Bergström – wie die ehemalige Abstmühle – geschädigt und mussten saniert werden.

Architekt Gunnar Schulze berichtet, dass eben auch das Haus Stintmarkt 3 die Auswirkungen zu spüren bekam: Ruß zog in Wände und Putz, das Mauerwerk, vor allem im Keller, saugte sich wie ein Schwamm mit Löschwasser voll. Die Eigentümerin erteilte Schulzes Büro den Auftrag, ein Sanierungskonzept zu entwickeln. Gleichzeitig soll das Gebäude modernisiert und besser gedämmt werden.

In den vergangenen Monaten war die Hülle dran: So mussten Fachwerkgefache in der Seitenmauer zum Teil erneuert werden, Zwischendecken verschwanden, Handwerker tauschten marode Bohlen und Balken aus, Vorder- und Rückfront erhielten einen neuen Schliff, Fenster wurden ersetzt. Darunter auch ein Oberlicht im

Giebel, das nun als liebevolles Detail Verzierungen aufweist.

Der Kern des Gebäudes stamme aus dem 16. Jahrhundert, berichtet Schulze. Die Fassade sei im Stil des Klassizismus um 1860 vor das Gebäude gesetzt worden, damals in hellem Grün. Dieser historische Umbau ist im Moment gut von der Seite zu erkennen. Der Sockel, also das Erdgeschoss, erfuhr 1953 eine neue Anmutung. Damals wurden Schaufenster und Eingang anders gestaltet. Zur Ilmenau hin soll wieder eine Veranda entstehen, die ihren Ursprung im Jahr 1910 hatte. Die Innenarbeiten sollen im kommenden Frühjahr abgeschlossen sein.

Die Eigentümer investieren mehrere Hunderttausend Euro in die Arbeiten. Sie freuen sich, dass sie neben der Versicherungssumme auch einen

Teil über Mittel aus der Städtebauförderung erhalten. Bekanntlich gehört der Stintmarkt zum Sanierungsgebiet Wasser- viertel.

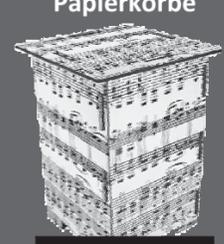
Wer in das Gebäude einziehe, sei noch unklar, sagt die Besitzerin. Es gebe Interessenten. Anders als vorher werde es aber keine Verbindung mehr zum Lösecke-Haus geben. Damals hatte die Trattoria einen Durchbruch geschaffen und dort Räume genutzt.

Architekt Gunnar Schulze freut sich über die Fortschritte am Haus Stintmarkt 3. Auch das Gebäude hatte vor einem Jahr unter dem Brand gelitten. Die Sanierungsarbeiten gehen voran, die Fassade zur Straße leuchtet nach altem Vorbild nun in hellem Grün.

Foto: ca



## Dezemberangebote Waltemate Technik für's Büro

<p><b>EPSON Multipack T1285</b> Tintenpatronen mit je 1 x T1281, T1282, T1283, T1284</p>  <p><b>36,99 €</b></p>	<p><b>Hammerbacher STEHAUF</b> <i>aktion</i> Säulentisch Stufenlos verstellbar von 72 – 114 cm</p>  <p><b>ab 349 €</b></p>	<p><b>brother</b> MFC-J4420DW Kompaktes 4-in-1 Multifunktionscenter mit Duplexdruck WLAN und Druckfunktion bis A3</p>  <p><b>129 €</b></p>	<p><b>terra</b> Qualität aus Deutschland PAD 1003 Android 4.4.2, 1GB DDR3, 16 GB Nand Flasch, WLAN, Bluetooth, UMTS, GPS 2 x Kamera</p>  <p><b>169 €</b></p>	<p><b>Topstar</b> bewegt! SITNES Diese bewegliche Sitzalternative sorgt für ein automatisches Rückentraining während des Sitzens.</p>  <p><b>ab 109 €</b></p>	<p>aus unserem Werkhaus Sortiment</p> <p><b>Foto-Hocker &amp; Papierkörbe</b></p>  <p><b>ab 22 €</b></p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------